

Ausblick auf Ostern

Zum Abschluss unserer Bezirksteamtagung 2020 ging es um die österliche Emmausgeschichte, zu der die Theologin Dr. Marie Theres Wacker zunächst einige Impulse gab, bevor sie einen „Blickwech-sel“ anregte. Sie verwies auf die [Emmausikone](#), die sich in St. Adalbert in Aachen befindet und von der Benediktinerin Schwester Marie-Paul Farran gemalt wurde. Auf dieser Ikone ist das Jüngerpaar, dem Jesus begegnet, als Frau und Mann – vielleicht als Ehepaar Kleopas und Frau Maria – dargestellt.

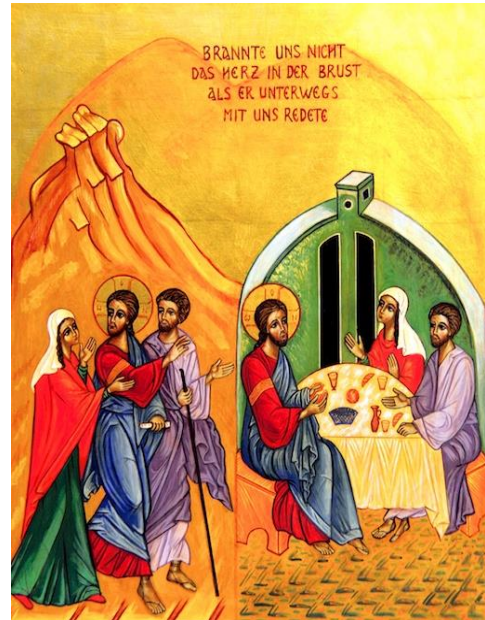
Für die meisten der Anwesenden war diese Möglichkeit, sich die Begegnung mit Jesus in Emmaus vorzustellen, neu und überraschend. Die *kfd*-Frauen tauschten sich darüber aus, wie sich ihre Sicht auf die Emmausgeschichte dadurch verändert – mit folgenden Originaltönen:

„Wir gehören auch dazu. Es waren ja noch mehr Frauen dabei, als wir dachten. Wenn die beiden Jesus beim Brotbrechen erkannten, müssen dann nicht auch Frauen beim letzten Abendmahl dabei gewesen sein, nicht nur die zwölf Apostel? Und wieso sollten dann nicht auch Frauen den Auftrag Jesu bekommen haben: Tut dies zu meinem Gedächtnis?“

Das Emmaus-Paar hätte den „Kontaktregeln“ zum Osterfest 2020 entsprochen – sie gingen zu zweit. Doch Gott fand einen Weg, dennoch da zu sein und mit zu gehen. Und zwar auf eine besondere Art und Weise. Den Durchblick dafür bekamen die Emmaus-Menschen eben beim Brechen des Brotes. Der sich hingibt ist nicht einfach weg. Und als sie ihn dann nicht mehr sahen und er sich in physical distance begab – da spürten sie:

WIR sind dran, die Osterfreude weiter zu sagen. Teilen wir die Hoffnung, dass das Leben siegen wird und teilen wir sie mit: Frohe und gesegnete Ostern für Sie und Euch alle!

Roland Schmitz, kfd-Diözesanpräses



Emmausikone von Sr. Marie-Paul Farran,
für die Kirche St. Adalbert, Aachen
(© [CC BY-SA 3.0](#))